

6K

Klinik**Verbund**
Schleswig-Holstein

Gemeinsam **stark** für Schleswig-Holstein



Vorstandsvorsitzende



Dr. Roland Ventzke

Vorstandsvorsitzender
6K Klinikverbund Schleswig-Holstein,
Geschäftsführer
Städtisches Krankenhaus Kiel GmbH



Sabine Holtorf

Stellv. Vorstandsvorsitzende
6K Klinikverbund Schleswig-Holstein,
Pflegedirektorin Westküstenkliniken
Brunsbüttel und Heide gGmbH



Dr. Michael Kappus

Stellv. Vorstandsvorsitzender
6K Klinikverbund Schleswig-Holstein,
Ärztlicher Direktor Klinikum Itzehoe

Geschäftsführung



Jens Ritter

Geschäftsführer
Klinikum Bad Bramstedt GmbH



Alfred von Dollen

Geschäftsführer
FEK - Friedrich-Ebert-Krankenhaus
Neumünster GmbH



Dr. Hans-Markus Johannsen

Kaufmännischer Geschäftsführer
imland Kliniken
Rendsburg und Eckernförde



Dr. Anke Lasserre

Medizinische Geschäftsführerin
imland Kliniken
Rendsburg und Eckernförde



Dr. Martin Blümke

Medizinischer Geschäftsführer
Westküstenkliniken
Brunsbüttel und Heide gGmbH



Dr. Bernward Schröder

Kaufmännischer Geschäftsführer
Westküstenkliniken
Brunsbüttel und Heide gGmbH



Bernhard Ziegler

Krankenhausdirektor
Klinikum Itzehoe

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Dimensionen der Digitalisierung“, so lautet das Motto der Klausurtagung 2019 des 6K Klinikverbundes Schleswig-Holstein. Dabei stehen der Austausch und die Diskussion digitaler Strategien und Visionen im Sektor Krankenhaus im Mittelpunkt der nächsten Jahre. Die Digitalisierung ist aktuell eines der Schwerpunktthemen, mit denen sich die sechs großen Gesundheitsversorger beschäftigen. Es geht weit über isolierte IT-Lösungen hinaus und hat enormes Potenzial, hat aber ohne Integration in den Krankenhausbetrieb keinen Wert!

In Sachen Digitalisierung verspricht sich der Klinikverbund ebenfalls Synergieeffekte, die den Menschen in der jeweiligen Region für eine optimale medizinische und pflegerische Versorgung zu Gute kommen. Krankenhäuser kommen nicht darum herum, bestehende Prozesse, die von Klinik zu Klinik unterschiedlich ausfallen, zu überarbeiten. Dabei müssen neue Verordnungen und Anforderungen bedacht werden. Fachpersonal und ausreichende Investitionsmittel sind notwendig, um digitale Lösungen in den Häusern umzusetzen.

Die Folge ist zukünftig eine stärkere Standardisierung und Automatisierung. Die von allen Kliniken angestrebte und teilweise schon realisierte digitale Patientenakte ist ein Beispiel dafür. Sie steht für einen hohen Mehrwert, was den klinischen Bereich betrifft, d. h. sowohl für die Mitarbeiter als auch für die Patientenversorgung.

Rund 12.000 Mitarbeiter und ca. 1.300 Auszubildende sind im gesamten 6K Klinikverbund tätig und müssen bei allen Entwicklungen im Digitalisierungsprozess „mitgenommen“ werden. Lassen Sie uns weiterhin daran arbeiten, mit gemeinsamen Fort- und Weiterbildungsaktivitäten die Chancen der Digitalisierung an den verschiedenen Klinikstandorten zu nutzen!

Dr. Roland Ventzke

Vorstandsvorsitzender 6K Klinikverbund Schleswig-Holstein



6 starke Partner für eine starke Idee

Gemeinsam sind wir stark!

Dieser Gedanke führte im Jahr 2000 dazu, dass drei kommunale Kliniken einen Verbund gründeten. Mittlerweile ist er auf sechs Kliniken angewachsen. Annähernd 12.000 Mitarbeiter sind in den fünf Schwerpunktkrankenhäusern und der Fachklinik Bad Bramstedt zum Wohl der 162.000 stationären und knapp 276.000 ambulanten Patienten tätig. Sie stellen ein Viertel der Gesundheitsversorgung in Schleswig-Holstein sicher.

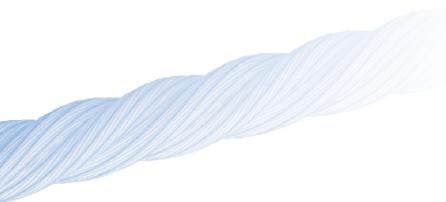
Das Ziel, das alle eint, ist die Verbesserung der standortnahen medizinischen Versorgung. Daran soll auch in Zukunft konsequent gearbeitet werden. Und große Ziele erreicht man am besten gemeinsam.





6K

Klinik**Verbund**
Schleswig-Holstein



Vereinte Kräfte

Viele Menschen bringen ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Ideen ein. Daraus entsteht eine große Kraft für die gemeinsamen Aufgaben. Auch auf politischer Ebene lässt sich im Verbund mehr durchsetzen. Die gemeinsame Kontaktaufnahme zu Landtags- und Bundestagsabgeordneten und der einheitliche Auftritt gegenüber Kostenträgern verschaffen den Kliniken Verhandlungsstärke und Durchsetzungskraft. Gemeinsam können sie ihre Ideen platzieren und Veränderungen anstoßen.

Kollektives Wissen

Jede der sechs Kliniken verfügt über ein breites Leistungs- und Wissensspektrum sowie ausgewiesenes Know-how in den jeweiligen Fachbereichen. Die Bereitstellung dieses Wissens im Verbund ist ein großer Mehrwert für alle. Besteht zum Beispiel ein medizinisches, pflegerisches oder kaufmännisches Problem, ist es ein Leichtes, sich Einschätzungen von Kollegen aus einem anderen Haus zu holen. Von diesem offenen Austausch profitieren alle – nicht zuletzt die Patienten.

Gebündelte Kompetenz

Gemeinsame Weiterbildungs-Projekte, Bündelung beim Einkauf, Zusammenarbeit bei der IT oder im Qualitätsmanagement: Als Verbund können die Kliniken administrative Kräfte bündeln, fachliche Kompetenzen teilen und medizinisches Wissen vereinen. Das zahlt sich aus – nicht nur inhaltlich, sondern oft auch finanziell. Das eingesparte Geld kann an anderer Stelle zum Wohle der Patienten verwendet werden. Denn als kommunale Krankenhäuser sind die Kliniken nicht auf Profit ausgerichtet. Das gilt auch für den Verbund.



Gemeinsame Zielsetzungen

Die bestmögliche Versorgung der Menschen in der jeweiligen Region stellt im Flächenland Schleswig-Holstein mit seiner alternden Gesellschaft eine besondere Herausforderung dar – darauf legen die Häuser des 6K Verbundes ihr Augenmerk. Alle gemeinsam, aber auch jede Klinik für sich. Sozialpartner wissen den weit-sichtigen Ansatz zu schätzen. Bei ihnen steht der Krankenhausverbund längst für Verlässlichkeit und Seriosität. Dieser Bonus kommt am Ende auch den Patienten zugute.

Der 6K Markenkern

- Regionale Verantwortung

Regionale Verantwortung für die Menschen als Versorgungseinrichtung, als Arbeitgeber und als Partner im Gesundheitswesen.

- Nicht gewinnorientiert

Kostenbewusst und verantwortungsvoll, aber keine gewinnorientierte Arbeit.

- Kooperation und Verbund

Kooperation und Verbund im Sinne von Zusammenarbeit, gegenseitiger Transparenz und Offenheit und dem von uns sehr gepflegten „Voneinander lernen“.

Zahlen, Daten, Fakten

6K Kliniken gesamt:

 **Planbetten**
4.485

 **Mitarbeiter**
12.032

 **Fallzahlen vollstationär**
161.226

Fallzahlen ambulant
275.935

 **Umsatz in Euro**
816 Mio.

 **Anzahl MVZ**
11

 **Ausbildungsplätze**
1.328

Davon entfallen auf die einzelnen 6K Kliniken:

	 Planbetten	 Mitarbeiter	 Fallzahlen vollstationär	 Fallzahlen ambulant	 Umsatz in Euro	 Anzahl MVZ	 Ausbildungsplätze
 WKK <small>Westküstenkliniken</small>	793	2.600	32.000	45.000	162 Mio.	3	640
 imland <small>Gesunde Nähe</small>	808	2.278	33.689	58.000	193 Mio.	1	145
 FEK <small>Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster</small>	710	2.158	26.717	61.700	144 Mio.	2	145
 KLINIKUM <small>Bad Bramstedt</small>	775	950	13.518	10.809	59 Mio.	1	24
 KLINIKUM <small>ITZEHOE</small>	681	2.308	28.515	45.962	138 Mio.	3	232
 Städtisches <small>KRANKENHAUS KIEL</small>	718	1.738	26.787	54.464	120 Mio.	1	142

Stand 31.12.2018

„Wir pflegen“ – von der erfolgreichen Recruiting-Kampagne zur Marke

Mit der Kampagne „Wir pflegen“ sind die Westküstenkliniken Anfang 2019 gut sichtbar in den Kampf um Pflegekräfte eingestiegen. Mit Erfolg: Die Zahl der Bewerbungen stieg und aus der einstigen Recruiting-Kampagne hat sich binnen eines halben Jahres eine eigenständige Marke entwickelt.

Innerhalb von nur zwei Monaten entwickelte ein Team aus Personalentwicklung, Pflege und Unternehmenskommunikation die Kampagne und setzte sie um. „Wir pflegen“ lautete die Kernbotschaft, die jeweils um passende Adjektive oder Halbsätze ergänzt wurde. Mit Aussagen wie „Wir pflegen Kommunikation auf Augenhöhe“ oder „Wir pflegen mit hoher Qualität“ wurden die Unternehmenskultur oder die positiven Aspekte des Pflegeberufs betont. Transportiert wurden die Botschaften in 21 kurzen Videoclips und mit einem eigenen Logo, die vor allem über soziale Medien ausgespielt worden und dort auf eine hohe Resonanz stießen. Alleine die Clips wurden bei Youtube fast 15.000 mal aufgerufen.

Der Erfolg: Die Zahl der Bewerbungen stieg in einem hochumkämpften Arbeitsmarkt um ein Drittel gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres an. Gleichzeitig wurde die Mitarbeiterbindung gestärkt. „Wir pflegen“ löste ein hohes Zugehörigkeitsgefühl aus – insbesondere in der Pflege.

Mittlerweile ist aus dem Slogan „Wir pflegen“ die Marke „Wir pflegen gute Medizin“ mit einem eigenständigen Logo geworden! Durch den Zusatz „gute Medizin“ können sich alle Mitarbeitenden der Westküstenkliniken mit der Marke identifizieren. Das Logo ist auf Pullovern und Kaffeebechern zu finden und hat beispielsweise bei Facebook das offizielle Logo der Kliniken abgelöst.

Kliniken und Fachbereiche:

- Anästhesie und operative Intensivmedizin
- Diagnostische und interventionelle Radiologie / Neuroradiologie
- Diabetologie
- Frührehabilitation und Geriatrie
- Gastroenterologie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Hämatonkologie
- Innere Medizin
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Multimodale Schmerztherapie
- Nephrologie
- Neurochirurgie- und Wirbelsäulenchirurgie
- Neurologie (mit Stroke Unit)
- Klinik für Notfallmedizin
- Nuklearmedizin
- Orthopädische Chirurgie
- Palliativmedizin
- Pneumologie und Beatmungsmedizin
- Psychiatrie
- Radiologie
- Strahlenmedizin
- Unfallchirurgie
- Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie



Belegabteilungen:

- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Urologie

imland 23: 10 Punkte – 132 Maßnahmen

Mit dem Ende des Managementvertrages mit den Sana Kliniken und einer Neuorganisation der imland Geschäftsführung hat der Kreis Rendsburg-Eckernförde den Weg für einen Neubeginn der imland gGmbH freigemacht.

Seit Januar 2019 bilden nun Frau Dr. med. Anke Lasserre und Herr Dr. Hans-Markus Johannsen eine Doppelspitze und präsentieren ein umfangreiches Restrukturierungskonzept mit einer neu ausgerichteten Unternehmensstrategie.

Die Strategie heißt imland 23. Die Restrukturierung geht über insgesamt 5 Jahre und enthält in 10 Punkten, 132 Maßnahmen und Projekte. Als übergeordnetes Ziel gilt es, bis zum Geschäftsjahr 2023 die Investitionsfähigkeit vollständig wiederherzustellen. Die Strategie imland 23 ist das Ergebnis eines intensiven Ringens um die beste Lösung. Dazu fanden Strategieklausurtagungen mit den imland-Führungskräften und dem Aufsichtsrat der imland Kliniken statt.

Erste Maßnahmen davon wurden bereits umgesetzt und viele weitere konkrete Projekte werden bis 2023 fortlaufend in die Umsetzung gebracht:

Das Restrukturierungskonzept sieht die strategische Weiterentwicklung des Leistungsportfolios und die Personalentwicklung vor. Die Erlösoptimierung soll dabei genauso erfolgen wie die Optimierung medizinischer und nicht-medizinischer Bereiche sowie des medizinischen Sachbedarfes.

Mehrere Maßnahmen beziehen sich auf Prozesse und Qualität und auf die Organisationsentwicklung. Begleitet werden die Restrukturierungen durch einen umfänglichen Bauprozess: für mehr als 30 Millionen Euro wird an beiden Standorten neu- und umgebaut.

Die Strategie imland23 ist als dynamischer Prozess zu sehen, in dem ständig mit allen Mitarbeitern nach Chancen gesucht wird, die imland gGmbH als Aushängeschild für eine optimale medizinische und pflegerische Versorgung voranzubringen.

Und nicht zuletzt soll eine verstärkte Mitarbeiterorientierung die imland Kliniken als attraktiven Arbeitgeber auch in Zeiten des Fachkräftemangels ausweisen.

Kliniken und Fachbereiche:

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Anästhesie und Schmerztherapie
- Gastroenterologie, Onkologie und Allgemeine Innere Medizin
- Gefäß- und Thoraxchirurgie
- Gelenkzentrum, Orthopädie und Unfallchirurgie
- Geriatrie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Intensivmedizin
- Kardiologie, Pneumologie und Innere Medizin
- Kinder- und Jugendmedizin
- Neurochirurgie
- Neurologie mit Stroke Unit
- Pathologie
- Psychiatrie und Psychosomatik
- Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie/ Neuroradiologie
- Strahlentherapie und Nuklearmedizin
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Urologie
- Zentrale Notaufnahme



Belegabteilungen:

- Augenheilkunde
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (Rendsburg)
- Urologie (Eckernförde)

Videosprechstunde: FEK OnlineDocs

Überfüllte Notaufnahmen sind heute Alltag in den Krankenhäusern. Viele Patienten suchen bei Beschwerden nach Praxisabschluss ihres Hausarztes das Krankenhaus auf, obwohl keine notwendige Indikation für eine Notfallversorgung vorliegt. Um diesem Problem zu begegnen und die Patienten besser steuern zu können, wird seit August 2019 im Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster die Videosprechstunde „FEK OnlineDocs“ angeboten. Das zweijährige Pilotprojekt wird zunächst durch Fördermittel des Landes finanziert. Bei regelmäßiger Inanspruchnahme kann die Videosprechstunde in die Regelversorgung der Gesetzlichen Krankenversicherung übernommen werden.

Die Patienten haben zurzeit an vier Tagen die Möglichkeit, über die FEK Homepage einen Termin für die Videosprechstunde zu buchen. Durch die Angaben in einem Anamnesebogen und der eigenen Kontaktdaten wird ein TAN-Code generiert, der den Zugriff auf das System von Arztkonsultation zulässt.

Nach der Anmeldung gelangt der Patient in ein virtuelles Wartezimmer, welches auch für die angestellten MFAs und Ärzte sichtbar ist. Sind die administrativen Tätigkeiten abgeschlossen, wird die Videosprechstunde an den Arzt weitergeleitet. Hierzu wird der Patient zurück ins Wartezimmer gesetzt und somit für den Gesprächsbeginn des Arztes zur Verfügung gestellt. Die Beschwerden des Patienten sind schlussendlich ausschlaggebend für eine Vorstellung beim Hausarzt, der Anlaufpraxis oder in der ZNA.

Wir erhoffen uns durch die Videosprechstunde eine bessere Steuerung der Patienten und damit einhergehend eine Entlastung der ZNA.

Kliniken und Fachbereiche:

- Medizinische Klinik
- Klinik für Hämatologie, Onkologie, und Nephrologie
- Klinik für Gastroenterologie
- Klinik für Frührehabilitation und Geriatrie
- Klinik für Neurologie
- Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie
- Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Chirurgische Klinik
- Abteilung für Gefäßchirurgie
- Abteilung für Thoraxchirurgie
- Klinik für Unfall- und Orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie
- Klinik für Urologie
- Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin
- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie/Nuklearmedizin
- Zentrallabor
- Zentralapotheke

Belegabteilungen:

- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde



Neubesetzung der Klinik für Rheumatologie und Immunologie

Das Klinikum Bad Bramstedt richtet sich zukünftig in der Fachrichtung Rheumatologie neu aus. Prof. Dr. Ina Kötter hat im Oktober 2019 die Leitung der Klinik für Rheumatologie und Immunologie am Klinikum Bad Bramstedt übernommen. Gleichzeitig wurde die erfahrene Rheumatologin Ärztliche Leitung der Sektion für Rheumatologie und entzündliche Systemerkrankungen in der III. Medizinischen Klinik und Poliklinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE). Im Zuge der Neubesetzung des Lehrstuhls für Rheumatologie, durch die bis dahin in Hamburg ansässige Prof. Dr. med. Ina Kötter, wird die universitäre Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf weiter intensiviert. Die Klinik für Rheumatologie und Immunologie ist ein überregional bekanntes Zentrum für entzündliche Systemerkrankungen (u.a. Vaskulitiden und Kollagenosen) sowie allen anderen Arten entzündlich und degenerativer rheumatologischer Erkrankungen. Die Klinik verfügt über eine jahrzehntelange Expertise in der Erkennung und Behandlung sowie Erforschung entzündlich-rheumatischer Erkrankungen.

Das breite Spektrum internistischer Diagnostik und Therapien wird durch eine enge Kooperation mit allen Fachabteilungen der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf (UKE) ergänzt. Hierbei werden Therapieentscheidungen gemeinsam und interdisziplinär erarbeitet, um für die Patienten die bestmögliche Therapie zu finden.

Die ambulante Patientenversorgung erfolgt sowohl an der eigenen Klinik in Fachambulanzen (§ 116b) oder in enger Kooperation im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) des UKE. Somit bieten wir insbesondere Patienten aus Hamburg und Schleswig-Holstein eine ideale Verzahnung von stationärer und ambulanter rheumatologischer Versorgung.

Akut versorgende Kliniken:

- Klinik für Rheumatologie und Immunologie
- Orthopädische Kliniken und Universitätsmedizin
- Klinik für Orthopädie und Orthopädische Rheumatologie
- Zentrum für Endoprothetik
- Klinik für Wirbelsäulenchirurgie
- Department für Kinder- und Neuroorthopädie
- Department für Fußchirurgie und Orthopädische Rheumatologie
- Klinik für Anästhesiologie
- Klinik für Geriatrie
- Klinik für konservative Orthopädie und interventionelle Schmerztherapie

Rehabilitativ versorgende Kliniken:

- Klinik für Orthopädische Rehabilitation
- Klinik für Rheumatologische Rehabilitation
- Klinik für Neurologische Rehabilitation

Übergeordnete Kliniken / Einrichtungen:

- RehaCentrum Hamburg
- Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)
- FitnessClinic



Aus Fehlern lernen: Simulationstraining schafft Dream-Teams

Ohne Teamarbeit geht's nicht – schon gar nicht in einem Klinikum. Es braucht viele Beteiligte, um die Patienten optimal zu versorgen. Doch auch das beste Team muss trainieren, damit alle perfekt aufeinander eingespielt sind. „Dream-Teams are made, not born“, weiß man im Klinikum Itzehoe. Deshalb finden dort schon seit Jahren regelmäßig Simulationstrainings statt, um das Zusammenspiel in kritischen Situationen zu üben.

In der neuen Klinikum Itzehoe Akademie kann das jetzt noch ausgeweitet und intensiviert werden: Es ist ein hochmodernes Simulationszentrum entstanden, in dem interdisziplinär die verschiedensten Notfall- und Pflegesituationen bis ins Detail nachgestellt werden können. Die realitätsnahe Arbeitsumgebung und hochkomplexe Simulationspuppen (auch in Kindergröße) lassen schnell vergessen, dass es sich um ein Übungsszenario handelt. Ob Blutdruckmessung, Intubation oder Elektrokardiographie – alles ist darstellbar und kann in das Fallbeispiel eingebunden werden. Die Abläufe werden per Kamera in den Regieraum übertragen und im Anschluss im Team genau besprochen. So lassen sich in einem geschützten Raum und in sicherer Lernumgebung Erfahrungen sammeln. Es können Fehler gemacht werden, ohne dass dadurch ein Risiko entsteht. Im Gegenteil: Aus Fehlern wird gelernt und so die Patientensicherheit erhöht. Studien belegen, dass im Ernstfall die Stressfestigkeit besser ist, wenn man eine ähnliche Situation schon einmal im Simulationstraining durchlaufen hat.

Kliniken und Fachbereiche:

- Klinik für Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie
- Klinik für Anästhesiologie
- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Klinik für Gastroenterologie
- Klinik für Geriatrie und Palliativmedizin
- Medizinische Klinik
- Klinik für Neurologie
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin
- Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Klinik für Urologie und Kinderurologie
- Zentrum für Psychosoziale Medizin
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Adipositaszentrum
- Beckenbodenzentrum
- Darmzentrum
- EndoProthetik Zentrum (EPZ)
- Gefäßzentrum
- Gynäkologisches Krebszentrum
- Holsteinisches Brustzentrum
- Kompetenzzentrum für minimal invasive Chirurgie
- Perinatalzentrum (Level I/höchste Versorgungsstufe)
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Traumazentrum
- Wirbelsäulenzentrum
- Zentrum für interventionelle Schmerzmedizin
- Fußchirurgie

- Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
- Sektion für Hand- und Mikrochirurgie

Belegabteilung:

- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie



Klinik für Pneumologie am Städtischen Krankenhaus: Medizinische Weiterentwicklung für noch bessere Versorgung im Zentrum für Innere Medizin

Das Städtischen Krankenhauses beschäftigt sich schon seit Jahren mit Überlegungen, eine pneumologische Versorgung anzubieten, weil damit eine gute Ergänzung für die medizinischen Fächer unseres Hauses, insbesondere die Onkologie, gewährleistet wäre.

Anfang 2020 ist es soweit und die 4. Medizinische Klinik für Pneumologie wird ihre Arbeit aufnehmen. Dieses neue Angebot bedeutet gleichzeitig eine verbesserte Versorgung der Stadt Kiel in diesem Bereich. In der 1. Medizinischen Klinik findet schon seit Jahren – in jüngerer Zeit auch vermehrt – die Versorgung pneumologischer Patienten statt, ohne, dass wir hier bereits Fachärzte für dieses Gebiet eingestellt hätten. In der 2. Medizin wird bereits seit 2016 die Thorax-Onkologie aufgebaut. Der zukünftige Chefarzt Prof. Burkhard Bewig wechselt mit seinen Kollegen aus dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein gemeinsam ins Städtischen Krankenhaus. Damit haben wir die Chance, dieses strategische Projekt nach Jahren einer sehr langsamen und vorsichtigen Entwicklung praktisch auf „einen Schlag“ umzusetzen.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem Aufbau der 4. Medizinischen Klinik am Städtischen Krankenhaus die medizinisch-inhaltliche Weiterentwicklung unseres Hauses betreiben können. Mit dem Aufbau eines Bereiches für Weaning auf der operativen Intensivstation (InO) eröffnen wir ein weiteres Kompetenzfeld in der Beatmungsmedizin und gewinnen damit einerseits Kompetenz von außen, andererseits geben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitere Entwicklungschancen.



Kliniken und Fachbereiche:

- 1. Medizinische Klinik Kardiologie/Intensivmedizin
- 2. Medizinische Klinik Hämatologie/Onkologie
- 3. Medizinische Klinik Gastroenterologie/Rheumatologie
- 4. Medizinische Klinik Pneumologie
- Chirurgische Klinik
- Unfallchirurgie
- Klinik für Geriatrie
- Geriatriische Tagesklinik
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Frauenklinik
- Klinik für Urologie
- Anästhesie und Operative Intensivmedizin
- Krebszentrum
- Institut für Pathologie im MVZ
- Zentrallaboratorium
- Krankenhausapotheke
- Praxis für Physiotherapie
- Bildungszentrum
- Sozialdienst
- Seelsorge
- Ökumenische Krankenhaushilfe

6K

Klinik**Verbund**
Schleswig-Holstein